



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Freitag, 11. Juni, 11.00 Uhr

Multifunktionales Logistikgebäude offiziell den Nutzern überreicht

Der Ersatzbau Süd angrenzend des Waffenplatzes Wil ist heute im Rahmen einer klein gehaltenen Übergabe seinen künftigen Nutzern überreicht worden. Mit dem zweckmässigen Logistikgebäude erhalten sowohl die SWISSINT als auch das kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz dringend benötigte Flächen.

Nach etwas mehr als einem Jahr ist der Bau des dreistöckigen Logistikgebäudes «Ersatzbau Süd» mitsamt Tiefgarage abgeschlossen. Im Beisein der beiden Regierungsräte Karin Kayser-Frutschi und Josef Niederberger, Marcel Adam von armasuisse Immobilien sowie Vertretern des auf dem Waffenplatz stationierten Kompetenzzentrums SWISSINT, der Standortgemeinde Oberdorf und der Korporation Stans als Landeigentümerin, wurde heute Morgen das Gebäude angrenzend des Kasernenareals Wil den Nutzern überreicht. In einem symbolischen Akt wurde unmittelbar neben dem 84 Meter langen und 16 Meter hohen Gebäude eine Linde gepflanzt, die an das partnerschaftliche Gemeinschaftswerk zwischen dem Kanton Nidwalden und der armasuisse Immobilien erinnern und «gutes Gedeihen» auch für die künftigen Tätigkeiten im Gebäudeinnern darstellen soll. Im Anschluss nahmen die geladenen Gäste der klein gehaltenen Gebäudeübergabe einen Augenschein der hellen, funktionalen Räumlichkeiten. Mit seiner schlichten, lichtdurchfluteten Holzfassade bettet sich das Logistikgebäude sanft in die Umgebung ein.

«Es ist beeindruckend, wie das imposante Gebäude in dieser kurzen Zeit entstanden ist. Die Arbeiten sind speditiv und reibungslos verlaufen. Mein Lob geht an alle, die auf irgendeine Art an diesem Bau beteiligt gewesen sind», hält der Nidwaldner Baudirektor Josef Niederberger fest. Auf die Dringlichkeit des Bauprojekts weist Justiz- und Sicherheitsdirektorin Karin Kayser-Frutschi hin: «Sowohl bei der Armee als auch im militärischen Bereich des Kantons hat sich die Problematik des Raumbedarfs in den vergangenen Jahren verschärft. Mit einem Schlag können nun beide von modernen, zweckorientierten Räumlichkeiten profitieren.» Von einer «konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Kanton» spricht Marcel Adam, Leiter Portfolio- und

Umweltmanagement bei armasuisse Immobilien, dem Immobilienkompetenzzentrum des VBS. Sein erster Eindruck vom fertiggestellten Logistikgebäude: «Das bedarfsgerechte Bauwerk ist für mich stimmig und fügt sich gut in die bestehende Situation beim Waffenplatzareal ein.»

Photovoltaikanlage auf dem Dach

Der Ersatzbau Süd umfasst nebst einer Fahrzeughalle und Ausbildungsräumen für die SWISSINT auch Flächen für das heutige Zeughaus mit der Retablierungsstelle und Lagerräumen der kantonalen Logistik sowie Büroräumlichkeiten für das kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz. Das Nidwaldner Stimmvolk hatte im Herbst 2018 dem Kantonsbeitrag von 11.1 Millionen Franken zugestimmt. Der restliche Anteil von 9.1 Millionen Franken hat der Bund übernommen. Der Spatenstich war Anfang März 2020 erfolgt, zuvor waren keine Einsprachen gegen das Bauvorhaben eingegangen. Auf dem Dach befindet sich eine 1800 Quadratmeter grosse Photovoltaikanlage. Sie liefert rund 180'000 kWh Strom. Dieser wird auch für das Logistikgebäude selbst eingesetzt. Unter anderem werden in der Tiefgarage vorerst zwei Ladestationen für Elektroautos betrieben.

Die Notwendigkeit des Ersatzbau Süd ist aus mehreren Gründen gegeben. So steht die bisher von der Armee zugemietete Halle 3 auf dem Flugplatz Buochs für die Unterbringung von Fahrzeugen und die Sanitätsausbildung nicht mehr zur Verfügung. Auf der anderen Seite haben statische und logistische Probleme im veralteten kantonalen Zeughaus die Lagerbewirtschaftung und die internen Abläufe erschwert. Darüber hinaus bildet die unterirdische Tiefgarage einen Ersatz für die wegfallenden Parkplätze auf dem Landsgemeindeplatz, den die Gemeinde Oberdorf einer neuen Nutzung zuführen will. Die Tiefgarage kann darüber hinaus am Abend und an den Wochenenden auch von der Öffentlichkeit genutzt werden.

RÜCKFRAGEN

Karin Kayser-Frutschi, Justiz- und Sicherheitsdirektorin, Telefon +41 41 618 45 83,
Josef Niederberger, Baudirektor, Telefon +41 41 618 72 00,
erreichbar am Freitag, 11. Juni, von 11.00 bis 12.00 Uhr.

Stans, 11. Juni 2021